

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 23

Artikel: Das Geheimnis des Gecko
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752367>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS GEHEIMNIS DES GECKO



Mauergecko an einer Fensterscheibe



Mikro-Photogramm von der Unterseite einer Zehe des Gecko. Die borstenartige Struktur der Lamellen ermöglicht es dem Tierchen, selbst an senkrechten Glaswänden behende auf- und abzustiegen

Der Mauergecko ist eine kleine Nachtteichse aus der Familie der Haftzeher. Das unscheinbare, etwa 16 cm lang werdende Tierchen ist rings um das Mittelmeer weit verbreitet. An den Straßenböschungen bei Nizza trifft man es ebenso häufig wie an den Hafenmauern Barcelonas oder an den Minareten von Fez.

Wie manche seiner Verwandten, so hat auch er die Fähigkeit, nicht nur an glatten Wänden, sondern auch an Decken und Gewölben sich äusserst flink fortzubewegen. Zu dieser erstaunlichen Leistung befähigt ihn eine besondere Einrichtung an der Unterseite der Zehen — eine Einrichtung, die seit Jahrzehnten wissenschaftlicher Forschung spottet. Bis heute ist es nämlich noch keinem Zoologen gelungen, den anscheinend äusserst einfachen Haft-Apparat in seiner Funktion zu verstehen und in seiner Wirkung zu erklären. Der Gecko weiß seine «Erfindung» mit ebenso viel Geschicklichkeit wie Ausdauer zu schützen und sein Geheimnis mit einer für den Forscher irritierenden Hartnäckigkeit zu wahren.

Der Gecko war seit jeher ein höchst rätselhaftes Geschöpf, dem schon im Altertum die phantastischsten Fähigkeiten zugeschrieben wurden. So galt es für ausgemacht, daß jeder aussätzig würde, über dessen Speise ein Gecko gekrochen sei und daß das Blut eines schlafenden Menschen sofort gerinne, wenn ein Gecko über seine

Brust schleiche. Bei der Häutung frisst der Gecko seine abgestreifte Haut — nur weil man daraus ein wirksames Mittel gegen das fallende Weh bereiten könnte. Dieselbe satanische Bosheit veranlaßt ihn auch, fortwährend die Mohammedaner zu verhöhnen, indem er beim Gehen genau so mit dem Kopf nickt, wie es die Anhänger des Propheten während des Gebetes zu tun pflegen.

Seit den Tagen jenes Aberglaubens haben unsere Kenntnisse über die wunderbarste Eigenschaft des Gecko, nämlich die, sich an noch so glatte Unterlagen anzuheften, sozusagen nichts hinzugewonnen, obgleich die meisten Naturgeschichtsbücher, wie oft in solchen Fällen, mit erfrischender Unbefangenheit die plausibelsten Scheinerklärungen darüber geben.

An der Unterseite seiner Zehen besitzt der Gecko eine Anzahl quergestellter Lamellen von borstenartiger Struktur, die je aus ca. 30 000 Einzelborsten bestehen. Zwischen den einzelnen Lamellen vermag die Luft, wie das Mikrophotogramm aufs deutlichste veranschaulicht, frei hindurchzuströmen. Das hinderte indessen oberflächliche Beobachter keineswegs, zu behaupten, der Gecko setze seine Pfote mit angelegten Lamellen auf die Unterlage auf, um sie dann durch Muskelzug nach Art der Jalousieläden aufzurichten, wodurch wegen des angeblich entstehenden Vakuums die Haftwirkung erzielt werde!

Andere Gelehrte, die diese «pneumatische Theorie» mit Entrüstung von sich weisen, behaupten, daß der Gecko ganz einfach seine vielen Borsten in die kleinsten, von bloßem Auge vielleicht gar nicht sichtbaren Unebenheiten der Unterlage einführe und auf diese Weise einen Halt finde. Dabei wird jedoch vergessen, daß der Gecko auf einer blitzblanken Glasplatte sehr viel fester haftet, als etwa auf einem Brett oder irgendeiner Unterlage mit roherer Oberfläche! — Natürlich fehlte auch nicht die zwar völlig aus der Luft gegriffene, aber recht bequeme Erklärung, der Gecko scheide an seinen Zehen einen zähen Klebstoff aus.

Um alle diese sich widersprechenden Ansichten zu klären, wurde schon vor beinahe dreißig Jahren in Zürich ein junger Zoologe damit beauftragt, in Form einer Doktor-Arbeit das Problem zu untersuchen. Es ist bezeichnend für die außerordentliche Hartnäckigkeit des Gecko, daß auch diese sorgfältige Dissertation kein positives Resultat enthält; es wurde darin lediglich die völlige Verkehrtheit der bestehenden Theorien aufgezeigt und eine neue Hypothese andeutungsweise begründet. — Das Geheimnis des Gecko ist also immer noch ungelöst und harret heute noch seiner Entschleierung.

Dr. H. H.

Bräunen im Schutz von NIVEA CREME * OL

Beide begünstigen das Bräunen und mindern die Gefahr des Sonnenbrandes. Man wird Sie um Ihre gesunde, braune Farbe beneiden. Aber nie mit nassem Körper sonnenbaden, stets vorher einreiben.

Nivea-Creme: Dosen
Fr. 0.50, 1.20 und 2.40
Zinntuben Fr. 1.- u. 1.50
Nivea-Öl:
Fr. 1.75 und 2.75

Vollst. in der Schweiz hergestellt
durch PILOTA G., BASEL



Nivea-Creme u. Nivea-Öl sind unersetzlich und unnachahmlich, denn nur sie enthalten das hautverwandte Euzerit.